



Editorial

Carol Aschwanden

Die Mitglieder- und Kundenbefragungen sind abgeschlossen und werden derzeit ausgewertet (Präsentation Resultate an der Vorstandssitzung vom Juni 2026).

Ein grosses Dankeschön geht an unsere Kundinnen und Kunden, die sich Zeit für das Interview genommen haben – ein rares Gut im Alltag.

Bei der Mitgliederbefragung freuen wir uns mit einer Netto-Rücklaufquote von mehr als 37 % (977 Teilnehmende) über eine erfreulich hohe Beteiligung. «netto», weil wir nicht alle Mitglieder erreicht haben (wegen fehlenden oder nicht mehr gültigen E-Mail-Adressen), und «netto» auch deshalb, weil einzelne Mitglieder den Fragebogen doppelt – in seltenen Fällen sogar dreimal – ausgefüllt haben. Das musste im Nachhinein nochmals «netto» bereinigt werden.

Dass es zu diesen Mehrfachteilnahmen kam, war verständlicherweise ärgerlich – der Fehler lag bei uns. Einerseits landeten E-Mails von YouGov je nach «Schärfegrad» des jeweiligen Spamfilters im falschen Ordner (Hut ab: IT-Sicherheit geht immer vor!). Andererseits überschritten sich Erinnerungsmails, sodass bereits Teilnehmende nochmals Post erhielten – und nochmals antworteten. Das hätte nicht passieren dürfen. Für den entstandenen Mehraufwand entschuldigen wir uns in aller Form und sagen herzlich danke für Geduld, Engagement und Gelassenheit.

Die Milchkrise und ihre Ursachen

Die aktuelle Situation am Milchmarkt ist nicht auf einen einzelnen Auslöser zurückzuführen, sondern das Ergebnis mehrerer Faktoren.

Pirmin Furrer

Hintergründe der aktuellen Situation

Bald ist Ende Mai und damit das Ende unserer Mengenbegrenzung. Die hohen Milchmengen waren seit dem Herbst 2025 oft in den Medien. Zu Unrecht wurden die hohen Milchmengen als einziger Grund für die Mengenbegrenzung, welche der Vorstand der Branchenorganisation (BO) Milch per Februar 2026 beschlossen hatte, erwähnt. Diese Sicht ist zu kurz gegriffen. Die Gründe dafür waren vielfältig:

Es ist richtig, dass wir in der Schweiz ab dem Sommer 2025 deutlich mehr Milch produziert hatten als in den Vorjahren. Diese Mehrproduktion steigerte sich im Dezember 2025 auf + 11.7 Prozent (bei ZMP) gegenüber dem Vorjahr. Über das ganze Jahr lag das Plus jedoch nur bei +3.3 Prozent.

Die US-Zölle wurden im April 2025 angekündigt, und lange Zeit war unklar, wie hoch sie effektiv ausfallen würden. Mit ihrem Inkrafttreten ab dem 2. August 2025 hatten sie einen grossen Einfluss auf den Markt. Wegen der hohen Zölle sank der Käseexport aus der Schweiz in die USA in der zweiten Jahreshälfte 2025 deutlich. Die Schweiz wurde für viele europäische Länder zu einem attraktiven Zielland, da ein Käseerfreihandelsabkommen ohne Zölle besteht.

Die grossen Unsicherheiten über viele Monate hinweg haben dem Euro und dem Dollar stark zugesetzt. Beide Währungen sind seit Herbst 2025 deutlich schwächer geworden, was den Import begünstigt und den Export erschwert.

Auch in Europa und den USA war die Milchproduktion seit dem Sommer 2025 sehr expansiv. Die hohen Milchmengen hatten die Milchproduktepreise in ihren Ländern deutlich reduziert. Dies erhöhte den Druck auf den Schweizer Milchmarkt zusätzlich.

Die Wirtschaftlichkeit bei einzelnen Milchverarbeitungsbetrieben in der Schweiz hatte sich negativ entwickelt. Diese Unternehmen waren nicht mehr in der Lage, überschüssige

Milch zu übernehmen, zu verarbeiten und zwischenzulagern. Der Fokus dieser Unternehmen lag nur noch auf der Verarbeitung von Milch. Investitionen in Innovationen oder neue Konsumtrends waren kaum mehr möglich.

In den Zeiten mit knappen Milchmengen (2021-2023) konnten wir einzelne Grossunternehmen der Verarbeitungsindustrie nicht mit Schweizer Rohstoffen (Butter oder Vollmilchpulver) bedienen. Die Milchverarbeiter hatten Abnehmer mit mehr Wertschöpfung bedient. In der Folge hatte sich die Verarbeitungsindustrie inzwischen so organisiert, dass sie entweder aus der Schweiz oder aus dem Ausland die Milchgrundstoffe beschaffte.

All diese Gründe, die zu den unzureichenden Verarbeitungskapazitäten im Winterhalbjahr geführt haben, erklären, weshalb die BO Milch im Februar 2026 zur Mengenbegrenzung greifen musste. Eines ist klar: Die unschöne Situation lag nicht allein in der Verantwortung der Milchproduzenten.

Ausblick und zukünftige Ausrichtung

Aktuell zeigt sich die Situation wieder etwas besser. Die internationalen Milchproduktepreise haben sich stabilisiert oder sogar erhöht.

Für unsere Organisation bedeutet das, dass wir weiterhin auf gute Partnerschaften bauen wollen. Es braucht Milchproduzenten, die nach dem Schweizer Standard effizient Milch produzieren, stabile und solvente Milchverarbeitungsbetriebe und Marktpartner, auf die wir uns auch in schwierigen Zeiten verlassen können. Der Inlandmarkt und die Schweizer Verarbeitungsindustrie haben noch einiges Potenzial für «mehr Schweiz». Darauf müssen und wollen wir uns fokussieren.

Die Synthese der Arbeitsgruppe Milchmarkt der BO Milch soll diese oben genannten Aspekte berücksichtigen. Die geplanten Veränderungen müssen sowohl bei einem Milchüberschuss als auch bei einer Milchknappheit standhalten. Alles andere ist Augenwischerei gegenüber den Milchproduzenten.

Rückblick Delegiertenversammlung SMP

Wie auch an der Delegiertenversammlung ZMP wurde an der Delegiertenversammlung der Schweizer Milchproduzenten SMP vom 16. April 2026 allen Anträgen zugestimmt.

Carol Aschwanden

Boris Beuret, Präsident SMP, blickte an der Delegiertenversammlung auf ein bewegtes Jahr 2025 zurück. Neben politischen Fortschritten – etwa der angenommenen Motion zur Stärkung der Milchproduktion im Grasland Schweiz – prägten vor allem die Entwicklungen auf dem Milchmarkt das Jahr.

Die stark gestiegene Milchproduktion, kombiniert mit begrenzten Verarbeitungskapazitäten und schwierigen internationalen Rahmenbedingungen, führte zu einem grossen Preisdruck. Die Branche sah sich gezwungen, Massnahmen wie Preisanpassungen und Exportlösungen umzusetzen.

Forderungen für mehr Marktstabilität

Angesichts der aktuellen Marktsituation betonte der Präsident SMP die Notwendigkeit rascher und konsequenter Massnahmen. Kurzfristig brauche es eine gerechte Lastenverteilung, mehr Transparenz und gezielte Marktentlastungen. Mittelfristig soll ein robusteres System entwickelt werden, das Produktion und Verarbeitung besser aufeinander abstimmt und die Stabilität des Milchmarktes langfristig sichert. Die SMP erwarten Lösungen bis im Herbst 2026.

Beitragsstruktur SMP



Interessenvertretung

0.170 Rp./kg
für SMP-Mitglieder

SMP

- Dachverband mit 12 Mitgliedsorganisationen
- Politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Interessensvertretung der Schweizer Milchproduzenten
 - Milchpreismonitoring
 - Marktbeobachtung



Milchmarketing

0.525 Rp./kg
allgemeinverbindlich

swissmilk

- Basismarketing für Schweizer Milch
- Sorgt für positives Image und hohe Sympathiewerte
 - Kampagnen zu Ernährung, Gesundheit, Genuss, Nachhaltigkeit



Käsemarketing

0.200 Rp./kg
allgemeinverbindlich

Switzerland Cheese Marketing

- Dachorganisation der Schweizer Käsebranche
- Fördert den Absatz von Schweizer Käse im In- und Ausland

Quelle: SMP/ZMP

Die Beiträge für das Milch- und Käsemarketing sind allgemeinverbindlich, das heisst auch Nicht-Mitglieder müssen diese leisten. Da es aufgrund der signifikant höheren Milchmenge auch mehr Beiträge in die Kasse der SMP gab, fliesst ein Teil wieder an die Milchproduzenten zurück, indem die SMP die Restkosten für die Milchprüfung übernehmen (Total CHF 626 208.-). Zudem werden zusätzliche Massnahmen im Milchmarketing finanziert (CHF 600 000.-).

Beiträge SMP unverändert

Die Delegierten SMP genehmigten die unveränderten Beiträge für die Interessenvertretung sowie die Marketingbeiträge für Milch (swissmilk) und Käse (SCM) – siehe Tabelle oben.

Bereits an der Delegiertenversammlung ZMP vom 14. April 2026 haben die De-

legierten ZMP den Beiträgen an die SMP ebenfalls mit grosser Mehrheit zugestimmt.

Die ZMP selbst erhebt seit dem Jahr 2000 keine Mitgliederbeiträge mehr und macht nur noch das Inkasso für die SMP-Beiträge, welche sie vollumfänglich an die SMP weiterleitet.

Rückblick Delegiertenversammlung BO Milch

Die Delegiertenversammlung der Branchenorganisation (BO) Milch vom 29. April 2026 stand im Zeichen der angespannten Marktsituation und der Regulierung des Milchmarktes.

Pirmin Furrer

Präsident Peter Hegglin erläuterte die Gründe, die zur schwierigen Lage auf dem Milchmarkt geführt haben. Die Branchenorganisation (BO) Milch hatte aufgrund der hohen Milchmengen im vergangenen Jahr mehr Aufwand mit ihren beiden Fonds:

Die Fetteexporte wurden über den Fonds Rohstoffverbilligung verstärkt gestützt; dafür flossen 60 Millionen Franken. Auf diese Weise konnte ein wesentlicher Teil des Veredelungsverkehrs zurückgewonnen werden. Insgesamt 5.8 Prozent der Gesamtmilchmenge (193 Millionen kg Milch) konnten aufgrund des Fonds Rohstoffverbilligung im Jahr 2025 abgesetzt werden – ein wichtiger Beitrag zur Entlastung der angespannten Marktsituation. Im vergangenen Jahr kam erstmals die Milchfettbox des Fonds Regulierung zum Einsatz, um Fettüberschüsse auf dem Schweizer Milchmarkt zu regulie-

ren. Die Delegierten stimmten einem Antrag zu, wonach die Preisdifferenz zu 100 % durch den Fonds Regulierung bis Ende September 2026 ausgeglichen werden kann. Damit werden diejenigen Organisationen unterstützt, welche sich in der Regulierung engagieren. Dies stellt auch eine Form der Solidarität unter den Milchproduzenten dar.

Mit einem Votum forderte mooh-Präsident Martin Hübscher mehr Verbindlichkeit im Engagement in der Regulierung. Es gelte, den gut laufenden Inlandmarkt für Molkereiprodukte nicht zu verlieren. «Massnahmen müssten nicht nur analysiert, sondern auch umgesetzt werden.» Hübscher, selbst SVP-Nationalrat, appellierte an die Branche, schnell zu sein. «Ich kann euch sagen, sonst wird die Politik reagieren. Und es wird Mehrheiten dafür geben.» Von der Politik übersteuert zu werden, komme nicht gut, warnte er, und forderte seinerseits den Detailhandel

auf, vermehrt Schweizer Milchprodukte zu verkaufen. Der Geschäftsführer der BO Milch, Stefan Kohler, nahm dieses Votum auf und orientierte die Delegierten über die nächsten Schritte der eingesetzten Kommission. Diese analysiert die Wirksamkeit der ergriffenen Massnahmen und soll Verbesserungen erarbeiten. Allenfalls soll eine ausserordentliche Delegiertenversammlung im Herbst 2026 Beschlüsse dazu fällen.

Zum Schluss wurden vier neue Vorstandsmitglieder gewählt: Ernst Arn (Crema), Micael Müller (SMP), Peter Strähl (Strähl Käse AG) und Matthias Wunderlin (Migros Industrie). Als Suppleanten wurden Alexandre Fontannaz (Prolait) und René Perret (Fromarte) gewählt.

Die Milchbranche ist einmal mehr gefordert. Eines ist jedoch klar zum Ausdruck gekommen: Die Herausforderungen müssen gemeinsam angegangen werden.

Milchpreise ZMP per 1. Juni 2026

Die Milchproduktion geht saisonal zurück und sorgt für Entlastung. Die ZMP-Preise für Milch Suisse Garantie werden per 1. Juni erhöht, für Biomilch Knospe steigen die Preise saisonal.

André Bernet

Marktsituation international

In der EU war die Milchproduktion im Februar mit 4.4 Prozent über Vorjahr nach wie vor auf hohem Niveau, aber etwas weniger stark als noch im Vormonat. Aktuellste Zahlen aus der Kalenderwoche 17 zeigen nach wie vor ein starkes Wachstum in Deutschland mit 4.9 Prozent, in Frankreich waren die Mengen hingegen auf Vorjahresniveau. Die Weltmarkt-Preise für Butter geben weiter nach, Vollmilchpulver ist stabil bis leicht rückläufig, während Magermilchpulver weiter deutlich zulegt. Die Preise für Schnittkäse in Deutschland sind aktuell stabil. Der mittlere Preis für konventionelle Milch ab Hof in Deutschland ist nach den aktuell verfügbaren Zahlen im Februar gegenüber dem Vormonat nur noch leicht auf 37.7 Cents zurückgegangen. Der Kieler Rohstoffwert hat im März weiter leicht zugelegt und war bei 38 Cents (ab Hof).

Marktsituation Schweiz

Die Schweizer Milchproduktion war im März um 5.2 Prozent über Vorjahr und liegt damit wiederum etwas weniger über Vorjahr als noch im Vormonat (6.0 Prozent). Das Butterlager lag in Kalenderwoche 19 bei 7'134 Tonnen (Vorjahr 5'986 Tonnen) und war damit, trotz laufender Exporte, nach wie vor deutlich zu hoch. Der B-Preis hat im Mai aufgrund der

gestiegenen Magermilchpulver-Preise um 1 Rappen erneut zugelegt und wird im Juni nochmals deutlich steigen. Die Schweizer Käseexporte waren im März um 11.3 Prozent über Vorjahr, kumuliert über das 1. Quartal lagen sie um 10.2 Prozent über Vorjahr. Zugelegt haben weiterhin vor allem die Käse in den Regulierkategorien, der Emmentaler hat in den ersten drei Monaten des Jahres 2026 hingegen um 13.2 Prozent verloren. Die Käseimporte waren im März um 12.4 Prozent über Vorjahr, im 1. Quartal waren sie kumuliert um 4.2 Prozent über Vorjahr.

Milchproduktion ZMP

Die Milchproduktion der ZMP-Lieferanten Milch Suisse Garantie lag im April um 4.7 Prozent über dem Vorjahreswert und ging damit gegenüber dem Monat März (7.2 Prozent) wiederum einiges zurück und liegt deutlich unter den kumulierten Mengen des ersten Quartals (8.3 Prozent). Bei Berücksichtigung der Neulieferanten und Wechsler aus der Tunnellösung war die Produktion im April um 2.6 Prozent über Vorjahr. Die saisonale Milchspitze ist mittlerweile überschritten, das Gras wird älter und die ersten Betriebe gehen bereits auf die Alp. Entsprechend lässt der Druck aktuell merklich nach.

Die Biomilchproduktion hat ebenfalls deutlich nachgelassen und lag im April noch bei 6.1 Prozent über Vorjahr und liegt damit

Milchpreise ZMP

| | Mai 2026 | ab 1. Juni 2026 |
|------------------------------|-------------|-----------------|
| Milch Suisse Garantie | | |
| Basispreis | 57.5 Rp./kg | 60.0 Rp./kg |
| Milch a. MVM | 33.0 Rp./kg | 50.0 Rp./kg |
| Biomilch Knospe | | |
| Basispreis | 87.0 Rp./kg | 89.0 Rp./kg |
| Milch a. MVM | 68.0 Rp./kg | 76.0 Rp./kg |

deutlich unter der kumulierten Menge vom ersten Quartal (11.4 Prozent).

Milchpreise ZMP

Per Ende Mai läuft die auf nationaler Stufe beschlossene Mengenführung aus. Für ZMP-Lieferanten gilt ab 1. Juni 2026 wieder die normale Mengenführung mit Basispreis für die Monatsvertragsmenge und Preis ausserhalb Monatsvertragsmenge. Bis auf weiteres gibt es keine C-Milchmengen mehr. Wir danken allen Lieferanten für die unternommenen Anstrengungen zur Reduktion der Milchmengen in den letzten, sehr anspruchsvollen Monaten. Aufgrund des gestiegenen B-Milchpreises sowie sinkender Kosten für die Überschussverwertung steigt der Basispreis für Milch Suisse Garantie per 1. Juni um 2.5 Rappen auf 60 Rappen. Der Preis ausserhalb Monatsvertragsmenge steigt auf 50 Rp. Die Preise für Biomilch Knospe steigen saisonal.

Hofgespräche 2026

Drei Betriebsleiterfamilien zeigen gemeinsam mit dem BBZN ihre Milchproduktionsstrategie, ihr Betriebsmanagement und sprechen über Veränderungen und Loslassen.

Marie-Louise Koller,
Luzerner Bäuerinnen- und Bauernverband

Auch 2026 führen die Zentralschweizer Milchproduzenten (ZMP) gemeinsam mit dem Berufsbildungszentrum Natur und Ernährung (BBZN) sowie dem Luzerner Bäuerinnen- und Bauernverband (LBV) wiederum die Hofgespräche durch. Drei Betriebsleiterfamilien öffnen ihre Betriebe und geben Einblick in ihre Milchproduktion, ihre Arbeitsweise und ihr Betriebsmanagement.

Im Mittelpunkt stehen neben den produktionstechnischen Kennzahlen auch Fragen rund um Veränderungen auf dem Betrieb, die Zusammenarbeit innerhalb der Familie sowie aktuelle Managementherausforderungen. Die Hofgespräche bie-

ten damit eine wertvolle Gelegenheit, unterschiedliche Wege in der Milchproduktion kennenzulernen und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Ein zentraler Bestandteil der Veranstaltungen ist die Vollkostenrechnung. Sie zeigt auf, welche Kosten in der Milchproduktion tatsächlich anfallen und wie sich verschiedene Strategien wirtschaftlich auswirken. Gerade unter den heutigen Rahmenbedingungen wird es immer wichtiger, die eigenen Zahlen zu kennen und betriebliche Entscheide auf einer fundierten Grundlage treffen zu können. Dabei zeigt sich immer wieder: Es gibt nicht die eine richtige Strategie. Entscheidend ist vielmehr, dass die gewählte Ausrichtung zu

den Voraussetzungen, Zielen und Möglichkeiten des jeweiligen Betriebes passt.

Die Hofgespräche leben vom offenen Austausch und von der Bereitschaft der Betriebsleiterfamilien, Einblick in ihren Alltag zu geben. Dafür gilt den teilnehmenden Familien bereits heute ein grosses Dankeschön. Es braucht Offenheit und Engagement, um Erfahrungen, Herausforderungen und betriebliche Kennzahlen mit anderen zu teilen. Die ZMP freuen sich gemeinsam mit dem BBZN und dem LBV auf interessante Begegnungen und zahlreiche Besucherinnen und Besucher an den Hofgesprächen 2026.

Weitere Details können dem beiliegenden Flyer entnommen werden.

Personelle Veränderungen im Bereich Kommunikation/Personelles

Die Aufgaben der Fachverantwortlichen Kommunikation und Personelles werden ab Mitte Mai 2026 in einem 90 %-Pensum aufgeteilt.

Carol Aschwanden

Ab Mitte Mai kehrt Sonja Stofer-Dörig aus ihrem Mutterschaftsurlaub beziehungsweise unbezahlten Urlaub zur ZMP zurück. Sie übernimmt ihre bisherige Funktion als Fachverantwortliche Kommunikation und Personelles in einem 30 %-Pensum.

Nach ihrer 100 %-Stellvertretung während des vergangenen Jahres wird Vera Gassmann ihre bisherige Funktion in einem 60 %-Pensum weiterhin wahrnehmen und ab Herbst gleichzeitig berufsbegleitend studieren. Somit teilen sich Sonja Stofer

und Vera Gassmann die Aufgaben im Bereich Kommunikation und Personelles.

Dank dieser Aufteilung können verschiedene Stellvertretungsaufgaben, welche bisher zusätzlich durch die Leiterin Kommunikation/Personelles übernommen werden mussten, durch Sonja Stofer oder Vera Gassmann abgedeckt werden (zum Beispiel Satz/Gestaltung der ZMP info).

Monika Willmann, Fachverantwortliche Buchhaltung/Finanzen übernimmt noch zusätzliche Aufgaben in der Lohnadministration und im Personal (zirka 10 %).



Sonja Stofer-Dörig und Vera Gassmann sind künftig zu zweit als Fachverantwortliche Kommunikation/Personelles tätig.

LUGA 2026 – Schön war's!

Ehe man sie ankündigt, ist sie auch schon wieder vorbei: Die LUGA 2026 ist bereits wieder Geschichte.

Vera Gassmann

Während zehn Tagen zog die grösste Zentralschweizer Frühlingsmesse rund 120'000 Besucherinnen und Besucher nach Luzern.

Auch die ZMP war erneut mit dabei und durfte sich über grosses Interesse am Stand in der Halle 4 freuen, wo rund 3'300 Personen am beliebten Kuhmelkwettbewerb oder 3'200 Personen am Wettbewerb teilgenommen haben. Im Mittelpunkt stand dieses Jahr die Geschichte der Milch sowie ihre wertvollen Inhaltsstoffe. Auf spielerische und anschauliche Weise erhielten die Besucherinnen und Besucher Einblick in die Entwicklung der Milch und ihre Bedeutung als wertvolles Lebensmittel.



Fleissige Melkerinnen und Melker beim Kuhmelkwettbewerb.

Der Kuhmelkwettbewerb sorgte einmal mehr für viel Freude, Ehrgeiz und strahlende Gesichter bei Gross und Klein. Auch der Standauftritt erhielt zahlreiche positive Rückmeldungen.

Die Gewinnerinnen und Gewinner des Wettbewerbs sowie des Kuhmelkwettbewerbs wurden inzwischen kontaktiert und informiert.

Die LUGA bleibt für die ZMP eine wertvolle Gelegenheit, mit Konsumentinnen und Konsumenten direkt ins Gespräch zu kommen und mit den Mitgliedern den persönlichen Austausch zu pflegen.

Agenda

Sitzungen Vorstand ZMP

- 22. Mai 2026
- 18. Juni 2026
- 17. August 2026
- 03./04. September 2026 (Seminar)
- 13. Oktober 2026
- 16. November 2026
- 14. Dezember 2026

Sitzungen Präsidentenkonferenz ZMP

- 24. August 2026 (ganzer Tag)
- 29. Oktober 2026

cheese-festival Luzern

- 17. Oktober 2026, Kapellplatz Luzern

Käsereitagung 2026

- 09. November 2026, Festhalle Sempach

Delegiertenversammlung ZMP 2027

- 13. April 2027, Festhalle Sempach

ZMP am Tag der Milch 2027

- 10. April 2027, Kapellplatz Luzern

ZMP an der LUGA 2027

- 30. April bis 9. Mai 2027, Messe Luzern

Impressum

Redaktion ZMP info

Genossenschaft Zentralschweizer Milchproduzenten ZMP
Friedentalstrasse 43, CH-6002 Luzern
Telefon 041 429 39 00
E-Mail: zmp@zmp.ch, www.zmp.ch



Satz/Produktion

Layout/Satz: ZMP
Produktion: Brunner Medien AG, Kriens



Gedruckt auf FSC-Papier





Hofgespräche 2026

Drei Betriebsleiterfamilien geben in Zusammenarbeit mit dem BBZN Einblick in ihre Milchproduktionsstrategie und in ihr Betriebsmanagement. Ausserdem sprechen wir darüber, wie mit Veränderungen umgegangen werden kann und was Loslassen bedeutet.

- Dienstag, 16. Juni 2026 Niklaus und Annemarie Ettlin-Durrer,
Heumattlistrasse 5, 6064 Kerns OW
- Dienstag, 23. Juni 2026 Pirmin und Susanne Egli-Käslin,
Schruffeneggweid 1, 6114 Steinhuserberg LU
- Mittwoch, 24. Juni 2026 Sepp und Anita Erni-Zurfluh,
Eppenwilerstrasse 2, 6147 Altbüron LU

Programm:

- 19.30 Begrüssung und Vorstellung der Betriebsleiterfamilie und des Betriebes
- 19.45 **Milchproduktionsstrategie** und betriebswirtschaftliche Kennzahlen
(Betriebsleiter und Thomas Haas, BBZN)
- Veränderungen auf dem Hof** – zwischen Festhalten und Loslassen
(Betriebsleiterin und Heidi Jenni, BBZN)
- Managementherausforderungen** (Ursi Dommann, Tierärztin / Raphael Albisser, BBZN)
Niklaus & Annemarie Ettlin-Durrer: Fütterung Bio-Richtlinien / Komplementärmedizin
Pirmin & Susanne Egli-Käslin: Konsequente Fütterungsstrategie auf dem Betrieb
Sepp & Anita Erni-Zurfluh: Trockenstellen mit Schul- und Komplementärmedizin
- 21.30 Schlussdiskussion und Ausklingen des Abends



**Niklaus & Annemarie
Ettlin-Durrer:**
«Milchproduktion im
Berggebiet muss sich
weiterhin lohnen»



**Pirmin & Susanne
Egli-Käslin:**
«Von Nichts kommt Nichts.
Egal ob im Betrieb oder in
der Familie»



**Sepp & Anita
Erni-Zurfluh**
«Mit Freude an der
Landwirtschaft durch den
Alltag»

ZMP, LBV und BBZN freuen sich auf Ihren Besuch!